

SoVD zum Gespräch beim Bürgermeister eingeladen

## Zusammenarbeit erörtert

Senatspräsident Dr. Carsten Sieling empfing am 12. November 2015 den SoVD-Landesvorsitzenden Joachim Wittrien zu einem Informationsgespräch im Bremer Rathaus. Wittrien wurde vom Sprecher des Sozialpolitischen Ausschusses, Henry Spradau, begleitet.

Joachim Wittrien nutzte die Gelegenheit, Bürgermeister Sieling, der auch Mitglied im SoVD ist, über die SoVD-Bundesverbandstagung von Anfang November zu informieren. Er berichtete über die Wahlergebnisse, erläuterte die beschlossenen Resolutionen und gab Erläuterungen zu den neuen Sozial-, Frauen- und Jugendpolitischen Programmen.

Auf besonderes Interesse stieß bei Bürgermeister Sieling die neue Broschüre des SoVD-Landesverbandes zur Flüchtlingshilfe, die Joachim Wittrien ihm überreichte. Vor dem Hintergrund der Resolution, welche die Bundesverbandstagung zu diesem Thema beschloss, wurde eine vertiefte Zusammenarbeit von SoVD und Bremer Senat erörtert. Ferner wurden Themen wie die Beteiligung des SoVD am Bündnis für sozialen Zusammenhalt und



Von links: Henry Spradau, Bürgermeister Dr. Sieling und Joachim Wittrien.

an der Initiative für Bremen-Nord, die Mitgliedschaft des SoVD im Rundfunkrat von Radio Bremen und die Verbesserung der Verhältnisse am Arbeitsmarkt unter dem Aspekt der Inklusion besprochen. Joachim Wittrien erläuterte auch das Vorhaben

des SoVD, sich noch stärker in die sozialpolitische Diskussion im Land Bremen einzubringen und kündigte Initiativen zu verschiedenen Themen an.

Beide Seiten verabredeten, das Gespräch bei nächster Gelegenheit fortzusetzen.

## Ansichten

Liebe Mitglieder,  
liebe Leserinnen und Leser,

der SoVD-Landesverband Bremen hat (nach dem Vorbild einer Ausgabe für Niedersachsen) im Oktober letzten Jahres die Broschüre „Der SoVD hilft Flüchtlingen“ herausgebracht. Was waren die Gründe dafür?

Weltweit sind derzeit fast 60 Millionen Männer, Frauen und Kinder aus ihrer Heimat vertrieben. Die meisten fliehen innerhalb ihres Heimatlandes oder in ein Nachbarland vor Krieg, Verfolgung, Hungersnöten. Aus vielen Ländern sind Menschen auf der Flucht, wie zum Beispiel aus Syrien, Afghanistan, Irak, Sudan und Jemen. Viele kommen nach Deutschland, das 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges für viele Flüchtlinge ein Land der Hoffnung, des Friedens, des Schutzes und der Sicherheit ist.

Der SoVD ist vor nahezu 100 Jahren gegründet worden, um den Menschen bei der Bewältigung der Folgen des Ersten Weltkrieges beizustehen. In seiner Geschichte hat er stets auf der Seite derer gestanden, die unsere Hilfe brauchen. Der SoVD hat von Beginn an mitgewirkt am Aufbau eines friedlichen, krisenfesten, wohlhabenden, leistungsfähigen und leistungsstarken demokratischen Gemeinwesens. Mit dem daraus resultierenden Selbstbewusstsein halten wir uns für berechtigt zu der Aussage, dass wir als SoVD auch zur Bewältigung der gegenwärtigen Herausforderungen unseren Beitrag leisten wollen. Der SoVD hatte deshalb die Absicht, mit der Broschüre Anregungen zu geben für die vielfältigen Möglichkeiten der Hilfe in den einzelnen Orts- und Kreisverbänden. Wir möchten unsere Mitglieder ermuntern, eigene Initiativen in ihren Orts- und Stadtteilen zu ergreifen und mit den eingeführten Hilfsorganisationen abzustimmen.

Der SoVD verkennt aber auch nicht, dass große Aufgaben vor uns liegen, um die Flüchtlinge zu unterstützen und ihre Integration in unsere Gesellschaft zu bewerkstelligen. Dazu gehört unter anderem, dass bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt und Arbeitsmöglichkeiten so schnell wie möglich eröffnet werden. Vor allem aber dürfen alle Maßnahmen, die jetzt und in Zukunft für die Flüchtlingshilfe erforderlich sind, nicht dazu führen, dass an dem bisherigen Einsatz von Mitteln im sozialen Bereich Einsparungen vorgenommen werden.

Der SoVD wird sich mit aller Kraft dagegen zur Wehr setzen, dass Abstriche bei Sozialleistungen für die sozial Schwächeren, älteren, kranken und behinderten Menschen vorgenommen werden, um die notwendigen Ausgaben der Flüchtlingshilfe zu finanzieren.

Wir fordern vielmehr, dass

- die Kommunen finanziell ausreichend ausgestattet werden,
- eine ausreichende Anzahl von Erziehern, Lehrern, Sozialpädagogen bereitgestellt wird, um Spracherwerb, Bildung und Ausbildung für alle (!) Kinder bei uns sicherzustellen,
- der soziale Wohnungsbau massiv unterstützt wird, um Wohnraum für alle zu schaffen, die darauf angewiesen sind, und keine Konkurrenzsituationen entstehen,
- ein einfacher und schneller Zugang zum Arbeitsmarkt erfolgt, damit auch Flüchtlinge in die Lage versetzt werden, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

Nur auf diese Weise kann der notwendige Zusammenhalt unserer Gesellschaft gesichert werden.

Liebe Mitglieder, in diesem Sinne bitte ich Sie, in Ihren Orts- und Kreisverbänden nach Möglichkeiten zu suchen, Flüchtlinge zu unterstützen und ihnen bei der Integration in unsere Gesellschaft zu helfen.

Ihr Joachim Wittrien,  
1. Landesvorsitzender



Joachim Wittrien

## Aus den Kreis- und Ortsverbänden



Von links: Karl-Otto Harms, Karl Hermann Kittlaus und Alfred Bultmann.

### Ortsverband Lehrerheide

Auf der letzten Mitgliederversammlung mit Nachwahlen im vergangenen Jahr nahmen 35 Mitglieder teil. Als Gast konnte der Vorsitzende Alfred Bultmann den 1. Kreis- und 2. Landesvorsitzenden Karl-Otto Harms begrüßen, von dem auch die Nachwahl vorgenommen wurde.



Von links: Karin Michaelsen, Rita Moormeister, Heinz Pingel, Heinz-Adolf Engel, Marion Grätsch, Erna Wiegand, Karla Janke, Elke Wolkowicz, Jürgen Sandmann und Hartmut Krüger.

Jürgen Ahrens aus Langen hatte sich bereiterklärt, als 2. Vorsitzender zu kandidieren, und er wurde einstimmig gewählt. Leider konnte aus dem Kreis der Mitglieder keine neue Frauensprecherin gefunden werden.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde anschließend Karl Hermann Kittlaus geehrt.

### Ortsverband Geestemünde

Der Vorstand hatte zur letzten Mitgliederversammlung des Jahres 2015 eingeladen. Außer einigen Informationen für das nächste Jahr standen die Ehrungen für langjährige Mitglieder im Vordergrund. Geehrt wurden für 35 Jahre Mitgliedschaft Jürgen Sand-

**Fortsetzung auf Seite 12**